

Evaluationen und Monitoringstudien von Gesundheitsförderung Schweiz

Jahresbericht 2022



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Inhalt

Editorial	3		
1 Monitoringstudien	4		
1.1	Monitoring der Gewichtsdaten der schulärztlichen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich	4	
1.2	Job-Stress-Index 2022	4	
1.3	Job-Stress-Index Längsschnitt 2020-2022: Arbeitsbedingungen, Wohlbefinden und Produktivität bei Erwerbstätigen während der Covid-19-Pandemie	5	
1.4	Monitoring Ressourcen Psychische Gesundheit	5	
2 Studien zur Überprüfung der Stiftungstätigkeiten	6		
2.1	Evaluation der Strategie 2019–2024	6	
2.2	Stakeholderbefragung 2022	6	
2.3	Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme 2017–2020	7	
2.4	Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme 2021–2024	7	
2.5	Gesamtevaluation der Projektförderung KAP 2019–2022	8	
2.6	Gesamtevaluation der Projektförderung PGV 2018–2023	8	
3 Evaluationen von Angeboten und Massnahmen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	9		
3.1	Evaluation des Angebots «Apprentice»	9	
3.2	Evaluation der Anteilsfinanzierung von BGM-Analysen	9	
3.3	Case Study «Gelingendes BGM in Label-Betrieben»	10	
3.4	Evaluation BGM Foren	10	
4 Projektevaluationen im Kontext der kantonalen Aktionsprogramme	11		
4.1	Angebote zur Stärkung der psychischen Gesundheit von betreuenden Angehörigen	11	
4.2	Strukturelle Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit	11	
4.3	Schulnetz21	12	
4.4	MIAPAS	12	
4.5	DomGym	13	
4.6	StopSuicide	13	
4.7	Alter und Migration – AltuM	14	
4.8	Offene Turnhallen	14	
4.9	GORILLA	15	
4.10	ready4life	15	
4.11	mobil sein & bleiben	16	
4.12	fit4future	16	
4.13	Netzwerk Erzählcafé	17	
4.14	Bodytalk PEP	17	
4.15	Tavolata	18	
4.16	Midnightsports	18	
4.17	Kebab+	19	
4.18	MindMatters	19	
5 Projektevaluationen im Kontext der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)	20		
5.1	Selbstmanagement-Coaching: Besser leben mit COPD	20	
5.2	Action Diabète – Aktion Diabetes	20	
5.3	Keine Daheimnisse – Erhebe deine Stimme gegen Körperstrafen	21	
5.4	StoppSturz	21	
5.5	Prävention psychosozialer Belastungsfolgen in der Somatik: ein Modellprojekt zur kollaborativen Versorgung (SomPsyNet)	22	
5.6	Pas à Pas+	22	
5.7	Erhalt der Selbstständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen, die durch kognitive, verhaltensbedingte und/oder psychische Störungen beeinträchtigt sind (CareMENS)	23	
5.8	Verbreitung der integrierten und sozialraumorientierten Versorgung in der Schweiz basierend auf den Prinzipien des Wohn- und Pflegemodells 2030 (WOPM)	23	
5.9	Fitness für Bechterew-Betroffene (BeFit)	24	
5.10	Symptom-Navi-Programm (SN@P)	24	
5.11	Aider les proches aidants (APA) – Hilfe für pflegende Angehörige	25	
5.12	Good Life with Osteoarthritis – GLA:D Schweiz	25	
5.13	Transkantonale Früherkennung und -intervention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Risikostatus (PsyYoung)	26	
5.14	Optimierung der Behandlungsqualität von multimorbiden Patienten/-innen (Opti-Q Multimorbidität)	26	
5.15	Sichtbarkeit und Unterstützung für Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen (ZigZag Plus)	27	
5.16	Mamamundo	27	
5.17	Gesundheitskompetenz dank Selbsthilfefreundlichkeit	28	
5.18	Angehörigen-Experten_innen in der psychiatrischen Versorgung	28	
5.19	SPIRIT	29	
5.20	Suizidprävention PGV	29	
5.21	Evaluation der direkten Zusammenarbeit «Prävention mit Evidenz in der Praxis (PEPra)» mit der FMH	30	
5.22	Evaluation der direkten Zusammenarbeit «Regionale Anlaufstellen PGV (REAS)» mit der GELIKO	30	
6 Selbstevaluationen von Projekten zur Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)	31		
6.1	KOMPASS	31	
6.2	ProPCC	32	
6.3	Starke Familie	32	
6.4	Selbstcheck Gesundheitskompetente Organisation	33	
6.5	« Je me bouge pour ma santé »	33	
6.6	Im Jahr 2022 laufende Projekt-Selbstevaluationen von PGV-Seed-Projekten	34	
7 Projektübergreifende Evaluationen der PGV	35		
7.1	Erste Erfahrungen aus der Umsetzung der geförderten Projekte der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)	35	
7.2	Rekrutierung und Vergütung von Multiplikator_innen und Fachpersonen in der PGV	35	
8 Best-Practice-Grundlagen für die Evaluation von Angeboten der Gesundheitsförderung	36		
8.1	Kampagne «Wie geht's dir?»	36	
8.2	Campagne «SantéPsy»	36	
9 Best Practice Grundlagen für die Evaluation von Angeboten der Gesundheitsförderung	37		
9.1	Methodische Ansätze zur Evaluation der körperlichen Aktivität in Projekten der Gesundheitsförderung	37	

Editorial

Gesundheitsförderung Schweiz ist gemäss Art. 19 des Krankenversicherungsgesetzes damit beauftragt Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und zur Verhütung von Krankheiten zu initiieren, zu koordinieren wie auch zu evaluieren. Mit dem vorliegenden «Jahresbericht Evaluationen und Monitoringstudien» informiert die Stiftung seit 2019 jährlich, wie sie diesen gesetzlichen Evaluationsauftrag umsetzt.

Der vorliegende Jahresbericht ist eine Abstract-Sammlung aller Studien, die im Bereich Evaluation und Monitoring 2022 in Arbeit waren. Die Abstracts geben Auskunft über Gegenstand, Zweck, Methodik und – wo vorhanden – Ergebnisse der Studien, wie auch über das beauftragte Forschungsinstitut und die Ansprechpersonen bei Gesundheitsförderung Schweiz. Und sie bieten per Hyperlink einen direkten Zugang zu den Publikationen, wo solche bereits erfolgt sind.

Die Evaluationsstrategie von Gesundheitsförderung Schweiz orientiert sich am Prinzip der Wirkungsorientierung. Primärer Zweck der Studien ist es, das Wirkungspotential der Massnahmen zu beurteilen sowie Empfehlungen zur Wirkungsoptimierung abzuleiten. Bei einem Grossteil der Studien handelt es sich um Evaluationen geförderter Projekte. Mit diesen Evaluationen wird sichergestellt, dass nur die Multiplikation und Verankerung von Projekten unterstützt wird, die ein hohes Wirkungspotential aufweisen.

Die Monitoringstudien sind so gestaltet, dass sie als Navigationshilfe für die Ausrichtung der Massnahmen dienen. So zeigt beispielsweise die Job-Stress-Index Längsschnittstudie, wie sich Arbeitsbedingungen, Wohlbefinden und Produktivität bei Erwerbstätigen, während der Covid-19-Pandemie entwickelt haben. Die Studie hilft zu verstehen, wo in Bezug auf die Gesundheit am Arbeitsplatz künftiger Handlungsbedarf besteht und wo angesetzt werden kann.

Der Anteil der von Gesundheitsförderung Schweiz umgesetzten oder finanzierten Massnahmen, die über eine externe Evaluation verfügen, lag 2022 bei 78,4%. Und der Anteil unserer Stakeholder, welche die Evaluations- und Monitoringberichte von Gesundheitsförderung Schweiz für ihre Arbeit als nützlich erachten, lag bei 81%. Wir freuen uns über diesen Erfolg, der unser konsequentes Bekenntnis zur Wirkungsorientierung zeigt und uns für die weitere Arbeit motiviert.

Wir bedanken uns bei den Forschungsinstituten für ihre wertvolle Arbeit und bei unseren Projekt- und Kooperationspartner_innen für ihre Bereitschaft sich mit den Ergebnissen auseinanderzusetzen und daraus zu lernen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu einer wirksamen Gesundheitsförderung und Prävention.

Chloé Saas
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Lisa Guggenbühl
Leiterin Wirkungsmanagement

1 Monitoringstudien

1.1 Monitoring der Gewichtsdaten der schulärztlichen Dienste der Städte Basel, Bern und Zürich (BMI Monitoring Städte)

Abstract	Das BMI-Monitoring von Kindern und Jugendlichen bietet eine wichtige Informationsgrundlage für die Gestaltung gesundheitsförderlicher Massnahmen. In Basel, Bern und Zürich werden seit dem Schuljahr 2005/06 alle Schüler_innen ausgewählter Schulstufen jedes Jahr anlässlich schulärztlicher Untersuchungen gewogen und gemessen. Die Daten für das Schuljahr 2020/21 zeigen, dass die Gesamtprävalenz von Übergewicht und Adipositas 17,4 Prozent beträgt und die bereits in früheren Jahren festgestellte Stabilisierung des Anteils übergewichtiger Schüler_innen weiterhin anhält. Dies ist bemerkenswert, denn im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wurde befürchtet, die Corona-Massnahmen könnten zu einem deutlichen Anstieg der Übergewichtsprävalenz führen. Daten der «NCD Risk Factor Collaboration» zeigen zudem, dass die Schweiz aktuell etwas tiefere Übergewichtsprävalenzen aufweist als ihre Nachbarländer.
Laufzeit	Jährliche Erhebung
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Faktenblatt 69 [D/F] für das Schuljahr 2020/2021; die Publikation für das Schuljahr 2021/22 folgt

1.2 Job-Stress-Index 2022

Abstract	Der Job-Stress-Index ist eine regelmässige, repräsentative Befragung von jeweils circa 3000 Erwerbstätigen in der Schweiz zu arbeitsbezogenem Stress und zu dessen Zusammenhängen mit Gesundheit und Produktivität. Die Ergebnisse 2022 entlang von vier Kennzahlen zeigen: (1) Der Job-Stress-Index, der das Verhältnis zwischen Belastungen und Ressourcen darstellt, lag 2022 mit 50.66 in einem ausgeglichenen Bereich und ist gegen über 2020 leicht, nicht signifikant gesunken. (2) Der Anteil der Erwerbstätigen, die über deutlich mehr Belastungen als Ressourcen berichten, beträgt 28,2% und ist leicht, nicht signifikant geringer als 2020. (3) Der Anteil der Erwerbstätigen, die sich emotional erschöpft fühlen, übersteigt mit 30,3% erstmals die 30%-Marke. (4) Das ökonomische Potenzial, das sich durch die Reduktion von arbeitsbezogenem Stress ergeben kann, liegt 2022 mit rund 6.5 Mrd. CHF niedriger als im Jahr 2020 (7,6 Mrd. CHF), der Unterschied ist jedoch nicht signifikant.
Laufzeit	Erhebung alle zwei Jahre
Auftragnehmende	Universität Bern – Arbeits- und Organisationspsychologie, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie, Datahouse AG, LINK Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen, Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Faktenblatt 72 [D/F/I] – JSI 2022 Frühere Publikationen: Faktenblatt 48 [D/F/I] , Arbeitspapier 43 [D/F] , Faktenblatt 34 [D/F/I]

1.3 Job-Stress-Index Längsschnitt 2020-2022: Arbeitsbedingungen, Wohlbefinden und Produktivität bei Erwerbstätigen während der Covid-19-Pandemie

Abstract	Der Job-Stress-Index ist eine alle zwei Jahre durchgeführte repräsentative Befragung von Erwerbstätigen (siehe oben). Die Erhebung 2020 fand im Februar unmittelbar vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie statt und war davon unbeeinflusst. 2021 und 2022 wurden dieselben Teilnehmenden nochmals befragt. Bei 926 Personen wurde im Längsschnitt analysiert, wie sich Arbeitsbedingungen, Wohlbefinden und Produktivität in der Zeit der Covid-19-Pandemie entwickelt haben. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass die Erwerbstätigen die durch die Covid-19-Pandemie entstandenen Veränderungen gut bewältigt haben. Arbeitsbedingungen mit mehr Ressourcen als Belastungen erweisen sich als Schutzfaktor. Der Homeoffice-Anteil hat von 2020 zu 2021 stark zugenommen, ist 2022 dann wieder leicht zurückgegangen. Insgesamt profitieren Erwerbstätige im Homeoffice von der gesparten Pendelzeit und ungestörtem Arbeiten, berichten aber auch über schlechtere ergonomische und technische Ausstattung und vermehrte soziale Isolation.
Laufzeit	2020–2022
Auftragnehmende	Universität Bern – Arbeits- und Organisationspsychologie, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie, Datahouse AG, LINK Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen, Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Faktenblatt 76 (D/E/I)

1.4 Monitoring Ressourcen Psychische Gesundheit

Abstract	Das Monitoring Ressourcen Psychische Gesundheit (MoRePsy) ist eine panelbasierte Befragung von Personen im Alter von 15 und 95 Jahren aus der ganzen Schweiz. Nach einer Piloterhebung im Jahr 2021 wird die Erhebung im Januar 2023 ein zweites Mal in leicht angepasster Form durchgeführt. Gegenstand ist die psychische Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in der Schweiz. Zweck des Monitorings ist es, den Stand sowie die Entwicklung dieser Kompetenzen in der Bevölkerung zu beobachten, da verschiedene Massnahmen von Gesundheitsförderung Schweiz die Förderung dieser Kompetenzen zum Ziel haben. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Mai 2023 publiziert.
Laufzeit	2022–2023
Auftragnehmende	Intervista AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Faktenblatt D, F und I, Publikationsjahr 2023

2 Studien zur Überprüfung der Stiftungstätigkeiten

2.1 Evaluation der Strategie 2019–2024

Abstract	Gesundheitsförderung Schweiz hat ihre strategischen Ziele in der Strategie 2019–2024 definiert. Die Strategie an sich, ihre Umsetzung sowie die Zielerreichung sind Gegenstand einer begleitenden Evaluation. In zwei internen Zwischenberichten (2021 und 2023) wird dem Management der Stiftung anhand von Kennzahlen, Dokumentenanalysen und Interviews mit wichtigen Stakeholdern erläutert, wo die Stiftung auf gutem Kurs zur Erreichung der strategischen Ziele ist und wo es noch Korrekturen benötigt. Der zweite Zwischenbericht stellt eine wichtige Informationsbasis für die Erarbeitung der Nachfolgestrategie ab 2025 dar. In einem summativen Schlussbericht wird 2025 abschliessend Rechenschaft gegenüber unseren Stakeholdern und der interessierten Öffentlichkeit in Bezug auf die Erreichung der strategischen Ziele abgelegt.
Laufzeit	2019–2025
Auftragnehmende	Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Schlussbericht 2025 mit Stellungnahme der Geschäftsleitung, Publikationsjahr 2025

2.2 Stakeholderbefragung 2022

Abstract	Die Stakeholderbefragung 2022 ermittelt die Aussenperspektive der Stakeholder auf die Tätigkeiten von Gesundheitsförderung Schweiz. Im Herbst 2022 wurden Stakeholder der Stiftung durch eine Online-Befragung zu ihrer Sicht auf und ihre Zufriedenheit mit den Rollen und der Aufgabenausführung der Stiftung befragt. Die Ergebnisse sind in allen Bereichen überaus positiv und zeigen eine signifikante Steigerung der Zufriedenheit der Stakeholder in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Stiftung.
Laufzeit	2022–2023
Auftragnehmende	Büro Brägger
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Kurzbericht mit Stellungnahme der Geschäftsleitung, Publikationsjahr 2023

2.3 Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme 2017 – 2020

Abstract	Die kantonalen Aktionsprogramme (KAP) bilden ein zentrales Instrument von Gesundheitsförderung Schweiz, um die Gesundheit der Bevölkerung zu stärken. Seit 2017 können die Kantone auch das Thema «psychische Gesundheit» und die Zielgruppe «ältere Menschen» in ihre KAP miteinbeziehen. Zweck der Evaluation war es, die Umsetzung der KAP und deren Steuerung auf nationaler Ebene zu unterstützen sowie die Zielerreichung zwecks Rechenschaftslegung zu überprüfen. Die Evaluation basiert auf einer Dokumentenanalyse, Leitfaden-Interviews sowie einer standardisierten Befragung der operativen KAP-Verantwortlichen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Programme in den Kantonen in wesentlichem Umfang gesundheitsfördernde Aktivitäten in den Themenfeldern Ernährung und Bewegung sowie psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen auslösen konnten. Die materiellen Leistungen der Stiftung werden von den kantonalen Partnern geschätzt. Klärungsbedarf und Verbesserungspotenzial identifiziert die Evaluation insbesondere bei der inhaltlichen Ausrichtung, der Berichterstattung sowie bei den dezentralen Organisationsstrukturen.
Laufzeit	2017–2021
Auftragnehmende	Universität Zürich, Institut für Politikwissenschaften
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Faktenblatt 67 [D/F/I]

2.4 Evaluation der kantonalen Aktionsprogramme 2021 – 2024

Abstract	Die kantonalen Aktionsprogramme (KAP) bilden ein zentrales Instrument von Gesundheitsförderung Schweiz, um die Gesundheit der Bevölkerung gemeinsam mit den Kantonen zu stärken. Mit den KAP sollen die Bewegung, die ausgewogene Ernährung sowie die psychische Gesundheit in der Bevölkerung gefördert werden, wobei Kinder, Jugendliche und ältere Menschen (und deren Angehörigen) im Fokus stehen. Im formativen Sinne soll die Evaluation dazu dienen, die Steuerung und Umsetzung der KAP auf nationaler und kantonaler Ebene zu verbessern. In summativer Hinsicht soll die Evaluation die bisherigen Aktivitäten in Bezug auf die Umsetzung und Zielerreichung bewerten. Die Evaluation beruht auf Dokumentanalyse, Leitfadeninterviews und Fokusgespräche.
Laufzeit	2021–2024
Auftragnehmende	INFRAS
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Faktenblatt und Kurz-Bericht [D/F/I] , Publikationsjahr 2023 und 2024

2.5 Gesamtevaluation der Projektförderung KAP 2019–2022

Abstract	Die Projektförderung KAP unterstützt Kantone und weitere Akteure mit bedarfsgerechten Projekten in ihren Themenfeldern. Die Evaluation überprüfte die Zielerreichung und die Wirkungen der Projektförderung. Sie basiert auf der Analyse von Dokumenten und Reportingdaten, auf einer Onlinebefragung von 83 Projektleitenden sowie auf Einzel- und Gruppeninterviews mit verschiedenen Stakeholdern. Zwischen 2017 und 2021 wurden 187 Projekte mit 18,6 Millionen Franken unterstützt. Im Förderelement «Innovation» konnten erfolgreich Projekte insb. zum Thema psychische Gesundheit sowie für ältere Menschen aufgebaut werden. Ein Drittel der Projekte konnte über mehrere Sprachregionen verbreitet werden. Die Projekte weisen insgesamt eine gute Zielerreichung und Qualität auf. Die langfristige Ausrichtung der «Angebotsförderung» leistet einen wichtigen Beitrag an die nachhaltige Finanzierung von Projekten. Herausforderungen bestehen bei der gezielten Schliessung von Angebotslücken sowie bei der Verankerung von multiplizierten Projekten.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 79 [D/E] , Publikationsjahr 2023

2.6 Gesamtevaluation der Projektförderung PGV 2018 – 2023

Abstract	Die Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) ist ein zentrales Instrument der NCD-Strategie des Bundes, der Kantone und von Gesundheitsförderung Schweiz zur Stärkung der Prävention in der Gesundheitsversorgung. In einer ersten Phase wird geprüft, welche Ansätze gutes Potenzial aufweisen, um verbreitet zu werden. Das Büro Interface evaluiert die Projektförderung PGV bei Gesundheitsförderung Schweiz. Im zweiten Zwischenbericht aus dem Jahr 2022 schätzt Interface, dass bis Juni 2023 die meisten Leistungsziele erreicht werden. Die geförderten 43 Projekte hätten ein gutes Potenzial für eine breite Wirkungsentfaltung. Die Erreichung gewisser Wirkungsziele sei jedoch gefährdet. Bisher wurden in den Projektvaluationen vor allem Wirkungen bei der Nutzung und der Akzeptanz durch Multiplikatoren_innen berichtet. Erfolgsfaktoren für die Wirkungsentfaltung sind: realistische Konzeption, gute Planung und Organisation und eine erfolgreiche Rekrutierung von Multiplikatoren_innen.
Laufzeit	2018–2023
Auftragnehmende	Interface Politikstudien und Beratung GmbH, Luzern
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Zwischenbericht 2 im Jahr 2022, Publikationsform offen Schlussbericht im Jahr 2023, Publikationsjahr 2024

3 Evaluationen von Angeboten und Massnahmen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

3.1 Evaluation des Angebots «Apprentice»

Abstract	<p>Das Angebot «Apprentice» richtet sich an Personen, die mit Lernenden in Betrieben arbeiten. Dabei steht die Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen im Fokus. Über alle Projektphasen hinweg zeigt die evolutive Evaluation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gesamtangebot Apprentice erreicht Berufsbildungsverantwortliche (BBVs) und bringt einen Sensibilisierungsnutzen zum Thema «psychische Gesundheit bei Lernenden»; die Themen sind für den Berufsalltag relevant und entsprechen dem Bedürfnis. • Die Nutzenden des kostenpflichtigen Angebots stufen das Thema und das Angebot als sehr wichtig ein. Allerdings wird die App von den Lernenden und BBVs nur wenig genutzt. • Bei dem kostenfreien Angebot für BBVs werden drei von vier Angebotsteilen (Werkzeugkiste, Weiterbildungen, Austausch) aufgrund der Nutzung und Rückmeldung als positiv bewertet. Die digitale App zeigt jedoch nicht die erhoffte Performance, die Nutzung bleibt über den betrachteten Zeitraum gering und sinkt trotz steigender Nutzerzahlen. Der Betrieb der App wurde deshalb eingestellt.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB, Fachstelle Evaluation
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen
Publikation	Schlussbericht [D]

3.2 Evaluation der Anteilsfinanzierung von BGM-Analyse

Abstract	<p>BGM-Analysen bieten eine gute Basis für ein systematisches betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit einer Anteilsfinanzierung unterstützt die Stiftung daher seit 2019 Betriebe, die eine BGM-Analyse, begleitet durch von der Stiftung akkreditierte Beratende, durchführen. Für die Evaluation werden die Betriebe, die von der Anteilsfinanzierung profitieren, nach Abschluss des Projekts sowie nach neun Monaten zu den Effekten der Anteilsfinanzierung befragt. Zudem wurden Interviews und Fokusgruppen durchgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anteilsfinanzierung ist für viele der befragten Betriebe eine entscheidende Voraussetzung, eine Beratung in Anspruch zu nehmen und eine BGM-Analyse durchzuführen. • Die meisten Betriebe haben nach der BGM-Analyse Massnahmen abgeleitet. • Es gibt erst wenig robuste Ergebnisse für langfristige Wirkungen (bspw. verstärktes Engagement für BGM). Der finale Evaluationsbericht mit Erkenntnissen zur Nachhaltigkeit ist auf Ende 2023 geplant.
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	w hoch 2 GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen
Publikation	Publikationsform noch offen; Publikationsjahr 2024

3.3 Case Study «Gelingendes BGM in Label-Betrieben»

Abstract	<p>Sowohl für Betriebe als auch für Beratende ist es von Interesse, Erfolgsfaktoren für gelingendes BGM und dessen Wirkungsmessung zu verstehen. Mit dem qualitativen Ansatz der Case Study wurden in 10 Betrieben Erfolgsfaktoren und beobachtete Wirkungen von BGM beschrieben sowie konkrete Beispiele zur Überprüfung aufgezeigt. Übergeordnet ergeben sich folgende Erkenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Betriebe erleben und messen positive Wirkungen von BGM. • Nimmt man alle Wirkungen zusammen, ergibt sich ein im Synthesebericht beschriebenes, vielfältiges Bild von Wirkungen in den Bereichen «Stärkung der Gesundheit der Mitarbeitenden», «Hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden» und «Aufgewertetes Profil als Arbeitgebende» • Die Wirkungsmessung bleibt in vielen Fällen eine Herausforderung, es sind vielfältige Einflussfaktoren vorhanden. • Unternehmen müssen die für sich passenden Indikatoren identifizieren, es gibt keine allgemeingültigen Indikatoren. Die publizierten Fallbeschreibungen können hier Inspiration bieten.
Laufzeit	2021–2022
Auftragnehmende	GIM Suisse
Ansprechperson GFCH	Dr. Regina Jensen
Publikation	Synthesebericht (D/E) , 10 Cases (D/E)

3.4 Evaluation BGM Foren

Abstract	<p>Gesundheitsförderung Schweiz fördert den Aufbau und die Weiterentwicklung von regionalen Foren im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements. BGM-Foren verbreiten BGM in ihren Regionen und unterstützen Betriebe bei der Umsetzung des Gesundheitsmanagements. Die BGM-Foren sind Gegenstand einer Evaluation, um die Wirkung der Unterstützung durch die Stiftung zu überprüfen. In einer ersten Phase der Evaluation wird der Output der Stiftung sowie der unmittelbare Outcome bei den Foren im Fokus stehen. Zudem soll über die Methodik der zweiten Phase gemeinsam mit den Foren diskutiert und entschieden werden.</p>
Laufzeit	2022–2023
Auftragnehmende	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie, Institut Mensch in komplexen Systemen
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Faktenblatt D,F,I, Publikationsjahr 2025

4 Projektevaluierungen im Kontext der kantonalen Aktionsprogramme (KAP)

4.1 Angebote zur Stärkung der psychischen Gesundheit von betreuenden Angehörigen

Abstract	Die psychische Gesundheit der pflegenden Angehörigen ist eine wichtige Voraussetzung, um den Verbleib zu Hause zu fördern. Die Evaluation untersuchte sechs Angebote zur Unterstützung der psychischen Gesundheit, um einerseits die Relevanz dieser Angebote zu überprüfen und andererseits Erfolgsfaktoren und Hindernisse bezüglich der Erreichung und Befriedigung der Bedürfnisse der Zielgruppe zu identifizieren. Die Datenerhebung erfolgte über eine Dokumentenanalyse, Interviews und Workshops mit den Nutzern und Nutzerinnen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Nutzer_innen insgesamt sehr zufrieden sind mit den Angeboten und dass diese ihre Ressourcen effektiv stärken. Allerdings ist auch eine Unternutzung der Angebote festzustellen. Um diesem Umstand entgegenzuwirken, werden mehrere Ansätze vorgeschlagen, insbesondere eine vertiefte Analyse der Zielgruppen, eine Professionalisierung der Kommunikation, eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Akteuren und die Förderung des Bewusstseins der pflegenden Angehörigen für ihre Bedürfnisse.
Laufzeit	2020–2021
Auftragnehmende	Serdaly& Ankers snc & Ecoplan AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Faktenblatt 64 (D/F)

4.2 Strukturelle Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit

Abstract	Gesundheitsförderung Schweiz möchte die KAP in der Umsetzung von strukturellen Massnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit unterstützen. Zu diesem Zweck wurde Studie in Auftrag gegeben: In einem ersten Schritt wird eine Übersicht über nationale und internationale Good Practice Massnahmen erstellt. Dieser Teil basiert auf Desktop Research und Expert_innen-Interviews. Anschliessend wird eine Auswahl von Massnahmen mit Fokus auf Jugendliche vertieft analysiert und bewertet. Daraus soll eine Liste von Massnahmen hervorgehen, welche den Qualitätskriterien von Gesundheitsförderung Schweiz entsprechen, die wirksam und evidenzbasiert sind und die dem Bedarf der KAP und den Bedürfnissen der Mittler sowie Zielgruppen entsprechen und somit umsetzbar sind.
Laufzeit	2022–2023
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Luzern
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Faktenblatt (D/F) und Schlussbericht, Publikationsjahr 2023

4.3 Schulnetz21

Abstract	Die Evaluation des «Schweizerischen Netzwerks gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen» (SN21) bezieht sich auf den Zeitraum von 2017 bis 2021 und gibt Aufschluss darüber, welchen Mehrwert das SN21 bei der Implementierung von Gesundheitsförderung (GF) und «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (BNE) darstellt und identifiziert Optimierungspotenzial auf struktureller und inhaltlicher Ebene. Die Evaluation basiert auf Dokumentenanalysen, Interviews sowie Erhebungen bei Schulleitungen und Kontaktlehrpersonen. Die Evaluation zeigt folgendes: Die Beratung und die Vernetzung der kantonalen Netzwerk-Koordinierenden sowie der Mitgliedschulen gehören zu den am meisten genutzten und wichtigsten Leistungen des SN21. Das Fehlen von ausreichend Ressourcen sowie von fachlichen BNE-Kompetenzen auf kantonaler Ebene stellt eine Herausforderung für die Weiterentwicklung dar. Das Ziel, BNE und GF nachhaltig und ganzheitlich in die Schulen zu integrieren, ist noch nicht erreicht. Die Evaluation empfiehlt die Strategie zur Verankerung von BNE inklusive GF auf nationaler Ebene zu schärfen. Die Zusammenarbeit mit dem Bestellergremium und dem Beirat sei zu stärken und die Rolle von Radix zu klären.
Laufzeit	2021–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Publikationsjahr 2022, Faktenblatt (D/F)

4.4 MIAPAS

Abstract	MIAPAS wurde 2013 von Gesundheitsförderung Schweiz initiiert, mit dem Ziel die Voraussetzungen für einen guten Start und eine gesunde Entwicklung von Kindern zu verbessern durch eine chancengerechte Grundversorgung im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen. Dies sollte durch Vernetzungs- und Sensibilisierungsmassnahmen sowie durch die Bereitstellung und Verbreitung von Empfehlungen zu Ernährung, Bewegung und psychischer Gesundheit von Kleinkindern und ihren Bezugspersonen erreicht werden. Zweck der Evaluation ist es einerseits Bilanz zu ziehen in Bezug auf die erbrachten Leistungen, die Zielerreichung sowie Erfolgsfaktoren und Hindernisse des Projektes. Andererseits sollen mögliche Szenarien für die weitere Entwicklung ab 2025 abgeleitet werden. Die Evaluation basiert auf der Analyse von Dokumenten und Reportingdaten, auf explorativen Interviews, einer Onlinebefragung sowie auf Fokusgruppen mit verschiedenen Akteur_innen.
Laufzeit	2022–2023
Auftragnehmende	Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Publikationsjahr 2023, Faktenblatt (D/F)

4.5 DomiGym

Abstract	Das Bewegungsangebot DomiGym von Pro Senectute bietet Personen in hohem Alter regelmässiges Training und soziale Kontakte. Die Teilnehmenden trainieren Kraft und Gleichgewicht in der eigenen Wohnung oder im Wohnquartier. Im Fokus der Evaluation stand die Beurteilung des Wirkungspotenzials und das Erkennen von Optimierungspotenzial. Dazu wurden zwei Modelle der Sektionen Zürich und Zug verglichen. Im Zentrum standen die Auswertung von sportmotorischen Tests sowie Befragungen der Teilnehmenden, Sportleitenden sowie von Expert_innen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass DomiGym einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Mobilität und der Selbstständigkeit im Alltag von älteren Menschen leistet. Der massgebliche Erfolgsfaktor des Angebots, die 1:1-Betreuung im häuslichen Umfeld, ist aufgrund der nötigen finanziellen und personellen Ressourcen vonseiten der Projektorganisation zugleich der grösste hemmende Faktor für die Multiplikation.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Ecoplan AG gemeinsam mit dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit der Universität Basel
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 71 (D/E/I)

4.6 StopSuicide

Abstract	Das Projekt Stop Suicide richtet sich an Jugendliche im Alter von 15 bis 29 Jahren in der Romandie mit dem Ziel Suizide zu verhindern. Um dies zu erreichen, bietet der Verein Stop Suicide Präventionsworkshops an, die direkt bei den Jugendlichen, beispielsweise in Schulen oder Heimen, abgehalten werden. Ziel der durchgeführten Studie war es, die Wirksamkeit des Programms empirisch zu testen. Die Studie war als nicht randomisierte, kontrollierte Studie angelegt. Dementsprechend wurden zwei Gruppen verglichen, von denen eine den Workshop in Anspruch genommen hatte und die andere nicht. Die Studie umfasste zwei Messungen, unmittelbar vor dem Workshop und eine Nachuntersuchung einen Monat später. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Workshops geeignet sind, um die Nutzung von Hilfsressourcen zu fördern und Jugendliche sensibler für Suizid-Signale zu machen. Die Workshops wurden von den Jugendlichen selbst ebenfalls als nützlich und angenehm empfunden.
Laufzeit	2018–2022
Auftragnehmende	Hôpitaux Universitaires Genève
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2023

4.7 Alter und Migration – AltuM

Abstract	<p>Alter und Migration [AltuM] ist ein Programm des Hilfswerks der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS). Sein Ziel ist, die Lebensbedingungen von älteren Personen (55+) mit Migrationshintergrund zu verbessern, indem sie über Aspekte des Alterns informiert und darin unterstützt werden ihre (Gesundheits-)Kompetenzen zu erweitern. Im Mittelpunkt der Evaluation stand die Bilanzierung in Bezug auf die Rahmenbedingungen, die Umsetzung, die Leistungen und die Wirkungen des Programms. Dazu wurden Dokumente und Sekundärdaten analysiert und Interviews mit Programmteiligten geführt.</p> <p>Die Evaluation zeigt, dass das Programm das Wissen über verschiedene Themen des Alterns sowie die Zugehörigkeit, Selbstständigkeit und Gesundheit der Teilnehmenden fördert. Eine besondere Stärke des Programms ist, dass ältere Personen mit Migrationshintergrund aktiv in die Entwicklung der Aktivitäten einbezogen werden. Optimierungspotenzial besteht hinsichtlich der Stabilisierung der finanziellen Situation des Programms und der erhöhten Sensibilisierung für die Schnittstellenthematik Alter und Migration in Institutionen.</p>
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 66 [D/E/I]

4.8 Offene Turnhallen

Abstract	<p>Die Vision der Angebote «Ä Halle wo's fägt» [www.chindaktiv.ch] sowie «MiniMove» [www.ideesport.ch/programme/minimove] ist, dass jedes Kind im Alter von 0 bis 6 Jahren im Winterhalbjahr niederschweligen Zugang zu einem betreuten, gedeckten Bewegungsort hat. Die Evaluation richtete den Fokus auf Erfolgsfaktoren in Bezug auf Bewegungsförderung und soziale Teilhabe. Im Zentrum standen Beobachtungen und Messungen der körperlichen Aktivität der Kinder in den Turnhallen sowie Befragungen verschiedener Zielgruppen. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die offenen Turnhallen für Kinder bis 6 Jahre sehr sinnvolle, bereichernde Angebote der Verhältnis- und Verhaltenprävention sind. Die Angebote legen einen Grundstein für die Bewegungsförderung, schaffen einen niederschweligen, chancengleichen Zugang für alle Bevölkerungsgruppen und wirken als Begegnungsraum. Die beiden Angebote können als komplementär angesehen werden, welche den unterschiedlichen Bedürfnissen der Gemeinden Rechnung tragen.</p>
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Ecoplan AG gemeinsam mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Bern und dem Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 74 [D/E/I]

4.9 GORILLA

Abstract	Das Gorilla-Programm der Schtifti Foundation initiiert und unterstützt Sensibilisierungsprozesse und Verhaltensänderungen in den Bereichen Bewegung und Sport, Ernährung, nachhaltiger Konsum und psychische Gesundheit/Entspannung bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 25 Jahren (www.gorilla.ch , www.gorilla-schulprogramm.ch). Im Zentrum der Evaluation stand die Frage nach den Wirkungen von Gorilla auf die Zielgruppen. Zur Beantwortung dieser Frage wurden verschiedene Datenerhebungen durchgeführt, u.a. wurden die Schüler_innen kurz vor dem Workshop, einige Wochen sowie rund drei Monate nach dem Workshop online befragt. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass Gorilla von den Zielgruppen sehr positiv beurteilt wird und in den erwähnten Themenbereichen positive Wirkungen entfaltet. Insbesondere beim Ernährungsverhalten und der Selbstwirksamkeit zeigen sich positive Effekte, die auch einige Monate nach dem Workshop noch nachweisbar sind.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 68 [D/E/I]

4.10 ready4life

Abstract	ready4life ist eine interaktive Coaching-App zur Prävention des Suchtmittelkonsums und zur Förderung von Lebenskompetenzen bei Jugendlichen der Sekundarstufe II. Das Programm wird von der Lungeliga in Kooperation mit Fachstellen zur Suchtprävention umgesetzt und erreichte bislang mehr als 30 000 Jugendliche. Der Fokus der Evaluation lag auf der Akzeptanz und Nutzung des Programms und der Wirkung auf die psychische Gesundheit und das Risikoverhalten. Die Daten wurden im Rahmen einer Prä-Post-Studie erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass sechs von zehn Lernenden, die während des Unterrichts zur Teilnahme eingeladen wurden, am Programm teilnahmen. Die am häufigsten gewählten Coachingthemen waren «Stress», «Soziale Medien & Gaming» sowie «Sozialkompetenz». Das Programm erwies sich als wirksam zur Verringerung von Risikoverhalten wie riskantem Alkoholkonsum, problematischem Internetgebrauch und Stress.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2023

4.11 mobil sein & bleiben

Abstract	Der Mobilitätskurs « mobil sein & bleiben » unterstützt die selbständige Mobilität bis ins hohe Alter und wird schweizweit durchgeführt. Vermittelt werden alltagsnahe Informationen für ein cleveres und sicheres Unterwegssein mit öffentlichen Verkehrsmitteln und im Strassenverkehr. Ein Fokus der Evaluation lag auf der Wirkung des Kurses auf Wissen, Einstellung und Verhalten rund um die Themen Mobilität und Bewegung. Dazu wurden eine schriftliche Befragung der Kursteilnehmenden, Telefon-Interviews sowie Fokusgruppen durchgeführt. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass der Kurs einen respektablen Beitrag zur Alltagsmobilität der Zielgruppe leistet. So berichtet die Hälfte der Kursteilnehmenden, dass der Kurs zu ihrer Mobilitätsgestaltung beigetragen hat, indem er vorhandenes Wissen aufgefrischt, gute Gewohnheiten bestärkt und neue Impulse ausgelöst hat. Durch eine Weiterentwicklung des Angebots könnte das Wirkpotential des Kurses noch stärker ausgeschöpft werden.
Laufzeit	2020–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 73 [D/E/I]

4.12 fit4future

Abstract	Das Programm «fit4future» [www.fit-4-future.ch] will Kinder in Primarschulen spielerisch zu mehr Bewegung motivieren und sie für eine ausgewogenen Ernährung und psychische Gesundheit sensibilisieren. Das Angebot besteht aus Lehrmitteln, Unterrichts- und Bewegungsmaterialien («Spieltonne») sowie Veranstaltungen (z.B. Workshops an Schulen, externe Activity Days, Kochkurse im Klassenzimmer, Lehrerweiterbildungen oder Elternabende). Im Fokus der Evaluation stehen die Reichweite, Nutzung und Beurteilung des Programms, die Wirkungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit sowie das Optimierungspotential von fit4future. Dazu werden quantitative Daten (Befragungen der Schulkoordinatoren, Lehrpersonen, Schülern, Eltern und sportmotorische Tests) und qualitative Daten (Beobachtung und Fokusgruppen) erhoben und ausgewertet.
Laufzeit	2021–2023
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2023

4.13 Netzwerk Erzählcafé

Abstract	Das Erzählcafé ist eine niederschwellige Methode des moderierten, biografischen Erzählens und Zuhörens zu einem vorher bestimmten Thema [www.netzwerk-erzaehlcafe.ch] . Der Fokus der Evaluation lag zum einen auf dem Netzwerk Erzählcafé Schweiz und zum anderen auf der Wirkung von Erzählcafés bei älteren Menschen in Bezug auf die Stärkung der psychischen Gesundheit. Dazu wurden u.a. Sekundärdaten analysiert, Veranstalter/-innen und Moderatoren/-innen befragt, Erzählcafés beobachtet sowie Interviews mit Teilnehmenden durchgeführt. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass das Netzwerk zur Verbreitung und zur Qualität der Erzählcafés beiträgt. Das Erzählcafé hat einen positiven Einfluss auf die psychische Gesundheit von (älteren) Menschen. Zentrale Wirkfaktoren sind die Gesprächsmoderation, die den Rahmen und Ablauf steuert, sowie die Mischung aus angeleitetem Gespräch und informellem Austausch.
Laufzeit	2021 – 2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt 77 [D/E/I]

4.14 BodytalkPEP

Abstract	Das Präventionsprogramm Bodytalk PEP der Fachstelle «Prävention Essstörungen Praxisnah» hat zum Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene in der Entwicklung eines positiven Körper- und Selbstwertgefühls zu unterstützen. Zum Angebot gehören Workshops für Jugendliche sowie Materialien und Veranstaltungen für Multiplikator_innen und Eltern. Der Fokus der Evaluation liegt zum einen auf der Umsetzung der Massnahmen und den Wirkungen bei den Zielgruppen. So soll etwa dokumentiert werden, inwieweit die Workshops bei Jugendlichen kurz- und mittelfristig Wissens- oder Verhaltensänderungen im Umgang mit dem eigenen Körper anregen können. Zum anderen soll in der Evaluation herausgearbeitet werden, welche Faktoren und Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirkungsentfaltung relevant sind. Dazu werden neben quantitativen Daten (Reportings, Befragungen der Jugendlichen und Lehrpersonen) auch qualitative Daten (Vertiefungsworkshop mit Multiplikator*innen) erhoben und ausgewertet.
Laufzeit	2021 – 2023
Auftragnehmende	B&A ///// Beratungen und Analysen GmbH mit Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt [D/F], Publikationsjahr 2023

4.15 Tavolata

Abstract	Bei Tavolata handelt es sich um selbstorganisierte, lokale Tischgemeinschaften, bei denen sich ältere Menschen privat oder in einem halb-öffentlichen Raum regelmässig zum gemeinsamen Kochen und Essen und Austausch treffen. Über den lokalen Rahmen hinaus schliessen sich die Tischrunden dem Tavolata-Netzwerk an. Die Geschäftsstelle des Vereins Tavolata unterstützt die Gruppen, vermittelt Interessierte und lädt zum Erfahrungsaustausch ein. Das übergeordnete Ziel der Evaluation ist es, das Wirkungspotenzial lokaler Tavolata-Tischgemeinschaften in den Bereichen Ernährung und psychische Gesundheit zu untersuchen. Dazu sind folgende Erhebungen geplant: Analyse des Netzwerks mittels Projektdokumenten und Gesprächen mit Vertretenden der Tavolata-Geschäftsstelle und regionalen Tavolata-Vertretenden; eine Online-Befragung bei Kontaktpersonen der lokalen Tavolata-Tischgemeinschaften sowie eine vertiefte Analyse einer Auswahl Tavolata-Tischgemeinschaften.
Laufzeit	2022–2023
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F/I), Publikationsjahr 2023

4.16 Midnightsports

Abstract	MidnightSports ist ein Programm von IdéeSport, welches sich an Jugendliche zwischen 13 bis 17 Jahren richtet und ihnen am Samstagabend einen Freiraum bietet, der an ihren Bedürfnissen ausgerichtet ist. Ziel des Angebots ist ein suchtmittelfreier Treffpunkt für Bewegung und Begegnung. Im Zentrum der Evaluation steht die Frage nach der Zielgruppenerreichung und der bewegungsfördernden Wirkung. Es soll untersucht werden, wie viel und mit welcher Intensität sich die Jugendlichen bei MidnightSports bewegen und ob mit dem Projekt auch sozial benachteiligte Jugendliche erreicht werden. Schliesslich sollen Optimierungsmöglichkeiten für das Projekt identifiziert werden. Dafür sind folgende Erhebungen vorgesehen: Monitoring der MidnightSports-Angebote, Befragung der teilnehmenden Jugendlichen, Befragung der Standortleitenden sowie Beobachtung der Bewegungsaktivität vor Ort.
Laufzeit	2022–2024
Auftragnehmende	Lamprecht und Stamm Sozialforschung und Beratung AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F/I), Publikationsjahr 2024

4.17 Kebab+

Abstract	Kebab+ ist ein Programm des Dachverbands Offene Kinder und Jugendarbeit Schweiz. Durch das Projekt werden Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Voraussetzungen unterstützt, Eigenverantwortung in Bezug auf ihre psychische und physische Gesundheit sowie ihr Wohlbefinden zu übernehmen und ihre Gesundheitskompetenz zu stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt Kebab+ Projekte von Fachpersonen der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder Jugendgruppen mit finanziellen Beiträgen. Im Mittelpunkt stehen die fünf Elemente Kochen, Essen, Begegnen, Ausspannen und Bewegen. Ergänzt wird das Angebot mit Weiterbildungsveranstaltungen und Fachinformationen sowie der jährlichen Verleihung des Kebab+ Awards. Die Evaluation soll die Wirkung von Kebab+ auf Ebene der Fachpersonen und der Kinder und Jugendlichen untersuchen. Dabei werden quantitative wie auch qualitative Zugänge gewählt.
Laufzeit	2022–2023
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F/I), Publikationsjahr 2023

4.18 MindMatters

Abstract	MindMatters ist ein Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit in der Schule in den Zyklen I, II und III. Es basiert auf dem Konzept der Gesundheitsfördernden Schule und dem Setting-Ansatz. Mit Modulen zur Unterrichts- und Schulentwicklung unterstützt das Programm die Schulen dabei, das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit von Schüler_innen und Lehrpersonen zu fördern. Darüber hinaus soll MindMatters zur Verbesserung der Schulqualität sowie die Lehr- und Lernergebnisse beitragen. Zweck der Evaluation ist es, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Massnahmen zu überprüfen und Grundlagen für die Weiterentwicklung des Angebots bereitzustellen. Dazu werden qualitative und quantitative Daten erhoben.
Laufzeit	2022–2024
Auftragnehmende	Grünenfelder Zumbach GmbH – Sozialforschung und Beratung
Ansprechperson GFCH	Dr. Sonja Kerr
Publikation	Faktenblatt (D/F), Publikationsjahr 2024

5 Projektevaluationen im Kontext der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)

5.1 Selbstmanagement-Coaching: Besser leben mit COPD

Abstract	Mit dem Programm «Besser leben mit COPD», welches die Lungenliga Schweiz, die Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie und kantonale Lungenligen gemeinsam implementieren, werden Selbstmanagement- und Gesundheitskompetenz sowie Lebensqualität der Betroffenen gesteigert. Die Evaluation untersucht, welche Multiplikatoren_innen auf welchen Wegen gewonnen werden und welche Wirkungen bei ihnen feststellbar sind. Dazu wurden qualitative Interviews mit Programmverantwortlichen der kantonalen Lungenligen durchgeführt. Pneumologen_innen und Hausärzte_innen werden mittels standardisierter Fragebogen befragt. Ergebnisse zeigen, dass für die Bekanntmachung des Programms vor allem die Mitarbeitenden der kantonalen Lungenligen sowie ins Programm involvierte Pneumologen_innen eine zentrale Rolle spielen. Hausärzte_innen werden als wichtige, jedoch schwer erreichbare Schlüsselpersonen eingestuft.
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	Institut für Sozialmanagement der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2023

5.2 Action Diabète – Aktion Diabetes

Abstract	«Aktion Diabetes» ist ein Projekt zur Verbesserung der interprofessionellen Gesundheitsversorgung von Diabetes-Patienten_innen im Kanton Wallis. Für das Jahr 2022 stellte die Evaluation Schwierigkeiten bei der Umsetzung fest, welche die Wirkungsentfaltung des Projekts erschwert haben. Im Hinblick auf dessen Zielerreichung beurteilt die Evaluation das Projekt jedoch positiv. Die Sichtbarkeit des Projekts und Aspekte der Diabetesversorgung – haben sich in die gewünschte Richtung entwickelt (u.a. Schulungen von Fachpersonen, Screenings in verschiedenen Settings, Informationskampagne). Entsprechende Auswirkungen auf Patienten_innen- und Impact-Ebene werden erst über einen längeren Zeitraum ersichtlich sein.
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	Ecoplan AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2023

5.3 Keine Daheimnisse – Erhebe deine Stimme gegen Körperstrafen

Abstract	<p>Im Projekt «Keine Daheimnisse» vom National Coalition Building Institute Schweiz wird in Lokalprojekten mittels Workshops, Aktivitäten und Anlässen das Thema häusliche Gewalt im Setting Schule und in sozialpädagogischen Institutionen aufgegriffen, um Kindern und Jugendlichen möglichst frühen Zugang zu Hilfsangeboten zu ermöglichen.</p> <p>Mit der Evaluation werden Zielerreichung, Erfolgsfaktoren und Hindernisse sowie Wirkungen überprüft. Dazu werden verschiedene quantitative und qualitative Instrumente bei unterschiedlichen Zielgruppen eingesetzt.</p> <p>Die Evaluation zeigt, dass das Projekt in der Deutschschweiz inzwischen recht gut etabliert ist und auch in der Romandie erste Zugänge gefunden worden sind. Die inter- und multidisziplinäre Zusammenarbeit von Fachpersonen wurde über Tagungen, Webinare und Präsentationen gestärkt und erweitert.</p>
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	Psychologisches Institut der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.4 StoppSturz

Abstract	<p>Chronisch kranke, häufig multimorbide ältere Menschen haben ein erhöhtes Sturz- und damit Verletzungsrisiko. Das Projekt «StoppSturz» (www.stoppsturz.ch) hat zum Ziel, eine wirksame und effiziente Sturzprävention für Risikopersonen in fünf Kantonen (SG, BE, GR, JU, ZU) systematisch und flächendeckend in der Gesundheitsversorgung und an deren Schnittstellen zu verankern.</p> <p>Die Begleitevaluation überprüft die Zielerreichung des Projekts und adressiert die Wirksamkeit. Wegen Schwierigkeiten in der Projektimplementierung (insbesondere aufgrund von COVID-19) und darauffolgender Projektänderungen, wurde die Evaluation angepasst. Neu wird die interprofessionelle Zusammenarbeit im Bereich der Sturzprävention thematisiert, um Anregungen zur Weiterentwicklung sowie Empfehlungen für eine interprofessionelle Kultur im Gesundheitswesen abzuleiten. Zudem rückt die Rolle der Spitex-Organisationen und die Erfahrung ihrer Mitarbeiter_innen in der Umsetzung sturzpräventiver Massnahmen in den Vordergrund.</p>
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	Institute of Pharmaceutical Medicine (ECPM) der Universität Basel
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2023

5.5 Prävention psychosozialer Belastungsfolgen in der Somatik: ein Modellprojekt zur kollaborativen Versorgung (SomPsyNet)

Abstract	Ziel des Projekts SomPsyNet ist, durch ein «Stepped and Collaborative Care Model (SCCM)» die Versorgung, Gesundheit und Lebensqualität von Patient_innen in vier Spitälern des Kantons Basel-Stadt zu verbessern und durch eine gezieltere und besser koordinierte Versorgung langfristig Kosten zu reduzieren. Die Evaluation untersucht die Zielerreichung, Wirksamkeit, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine des Projekts. Das SCCM wurde bis Januar 2022 auf allen teilnehmenden Spitalstationen eingeführt. 34% der 2973 teilnehmenden Patient_innen zeigten ein auffälliges Screening. Davon wurden 58% an den Konsiliar-Dienst verwiesen und nahmen ein Gespräch mit diesem in Anspruch. SomPsyNet kann auf eine breite Unterstützung und Akzeptanz bei den involvierten Akteuren zählen. Jedoch formulieren insbesondere Ärzt_innen eine gewisse Skepsis bezüglich der Bedeutung von psychisch-somatischer Multimorbidität. Hoher Zeitdruck und Personalfuktuation im Spitalkontext sind eine grosse Herausforderung.
Laufzeit	2019–2023
Auftragnehmende	Schweizerisches Tropen- und Public-Health-Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2023

5.6 Pas à Pas+

Abstract	Das Projekt «Pas à Pas+» (PAP+) unterstützt durch motivierende Gesprächsführung die Wiederaufnahme körperlicher Aktivität bei Personen mit Wohnsitz im Kanton Waadt, die nicht ausreichend körperlich aktiv sind oder ein erhöhtes Risiko aufweisen eine Krankheit zu entwickeln. Darüber richtet sich PAP+ an Personen, die sich in psychiatrischer Rehabilitation befinden oder die Sozialhilfe beziehen. Die Evaluation untersucht die Zielerreichung, die Wirksamkeit, die Erfolgsfaktoren und die Stolpersteine des Projekts. Die Ergebnisse zeigen, dass die Zahl der Delegationen und Verschreibungen an PAP+ seit Beginn des Projekts stark angestiegen ist und dass sowohl Fachpersonen aus dem psychiatrischen wie auch aus dem Sozialbereich Personen an PAP+ überweisen. Schliesslich zeigen die Evaluationsergebnisse, dass PAP+ bei den Teilnehmenden das Bewusstsein für die Bedeutung von Bewegung erhöht und dass sich einige Gesundheitsparameter (Aktivitätsniveau, Motivation, Selbstwirksamkeitserwartung) verbessert haben.
Laufzeit	2019–2022
Auftragnehmende	Haute École de Santé Vaud
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht (F), Publikationsjahr 2023

5.7 Erhalt der Selbstständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen, die durch kognitive, verhaltensbedingte und/oder psychische Störungen beeinträchtigt sind (CareMENS)

Abstract	CareMENS verfolgt das Ziel, die Betreuung von gebrechlichen älteren Menschen, die an einer neurokognitiven Störung im Anfangsstadium leiden, durch drei Komponenten zu verbessern: innovative psychosoziale Interventionen in den Westschweizer Gedächtniszentren (GZ); Kontinuität dieser Betreuung in Richtung gemeinschaftlicher Freizeitaktivitäten durch die Schaffung der Stelle eines Care Managers; Ausbildung der relevanten Fachleute im Pflege- und Nicht-Pflegebereich. 2022 konzentrierte sich die Evaluation auf die Umsetzung und die Outputs sowie – für das Centre Leenards de la mémoire (CLM) – auf die Outcomes. Trotz einiger Verzögerungen attestiert die Evaluation dem Projekt eine positive Dynamik mit einem guten Zielerreichungsgrad. Da das Jahr 2022 durch die Replikation des Betreuungsmodells des CLM auf die anderen CM in der Romandie gekennzeichnet ist, liegt das Augenmerk auf der kantonalen Eigenverantwortung für das Projekt und der Bedeutung des multilateralen Austauschs zwischen den Kantonen.
Laufzeit	2020 – 2024
Auftragnehmende	Serdaly&Ankers snc
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.8 Verbreitung der integrierten und sozialraumorientierten Versorgung in der Schweiz basierend auf den Prinzipien des Wohn- und Pflegemodells 2030 (WOPM)

Abstract	Das Projekt WOPM von CURAVIVA Schweiz wurde entwickelt, um die Selbstbestimmung und Autonomie betagter Menschen zu verbessern. Das klassische Alters- und Pflegeheim wird zu einem Gesundheits- bzw. Quartierszentrum, welches sich mit spezialisierten Angeboten in die Lebenswelt der Betagten integriert. Eine Evaluation überprüft Zielerreichung, Erfolgsfaktoren, Wirksamkeit und Stolpersteine des Projektes. Anhand von Leuchtturmprojekten der integrierten und sozialraumorientierten Versorgung hat das Projekt im vergangenen Jahr ein Reifegradmodell entwickelt resp. auf die Schweizer Verhältnisse skaliert. Zudem werden Finanzierungsmodelle erarbeitet und ein Konzept für das künftige Beratungsangebot wird entwickelt. Die Evaluation stellt fest, dass das Projekt wie vorgesehen umgesetzt wird und sich auf Kurs befindet. Wichtige Erfolgsfaktoren des Projekts sind das pragmatische und flexible Vorgehen des Projektträgers sowie der breite Einbezug der Akteure und der partizipative Ansatz des Projekts.
Laufzeit	2020 – 2024
Auftragnehmende	BSS Volkswirtschaftliche Beratung
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.9 Fitness für Bechterew-Betroffene (BeFit)

Abstract	<p>Das Projekt BeFit verfolgt das Ziel, Selbstmanagement-Kompetenzen und körperliche Aktivität Bechterew-Betroffener mittels digitaler Trainings- und Beratungsangeboten zu fördern und das Konzept schweizweit zu implementieren.</p> <p>Die Zwecke der Evaluation sind 1) Überprüfung des Erreichens der Projektziele, Feststellen von Erfolgsfaktoren und Stolpersteinen (formativ) und 2) Überprüfung der Ergebnisse und Wirkungen des Projekts (summativ). Dies wird fortlaufend mit Dokumentenanalysen, Gruppeninterviews und im Schlussjahr zusätzlich mit punktuellen Online-Umfragen unter den Zielgruppen geprüft.</p> <p>Nach Wegfall der COVID-Massnahmen konnte in diesem Jahr erstmalig wieder das BeFit-Konzept in weiteren Therapiegruppen eingeführt und Physiotherapeuten_innen geschult werden. Auch läuft die Planung zur Einführung des Konzepts in der Westschweiz. Ob die angestrebte Anzahl Therapiegruppen mit BeFit-Konzept bis Ende der Projektlaufzeit noch erreicht werden kann, ist jedoch offen.</p>
Laufzeit	2020–2024
Auftragnehmende	Institut für Medizinische Lehre, Universität Bern
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.10 Symptom-Navi-Programm (SN©P)

Abstract	<p>Das SN©P fördert Selbstmanagementkompetenzen im Umgang mit Symptomen bzw. Nebenwirkungen der Therapie bei Krebsbetroffenen. Als Basis dienen papierbasierte und elektronische Symptomflyer. Parallel dazu wird eine modulbasierte Schulung mit E-Learning für Fachpersonen (Sozialarbeitende, Pflegefachpersonen) entwickelt und implementiert.</p> <p>Im Zentrum der Evaluation stehen die Schulungen der Fachpersonen sowie die Erfassung der Perspektive wichtiger Schlüsselpersonen (z.B. Hausärzte) im Hinblick auf Barrieren und Erfolgskriterien für eine erfolgreiche Implementierung des SN©P in verschiedenen Settings und Sprachregionen. Nach Möglichkeit wird die Evaluation zusätzlich auch die Sicht der Patienten_innen erfassen.</p> <p>Im Jahr 2022 wurden 48 Fach- und Pflegepersonen zur Umsetzung des Programms in der beruflichen Praxis schriftlich befragt. Diese schätzten das Modell des SN©P grundsätzlich als wirkungsvoll ein. Ergänzend wurden Rückmeldungen von sieben Schlüsselpersonen analysiert, welche wichtige Hinweise zur Feinjustierung, Implementierung und Weiterentwicklung des Programms liefern.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Pädagogische Hochschule Zürich
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.11 Aider les proches aidants (APA) – Hilfe für pflegende Angehörige

Abstract	<p>Das Projekt «Aider les Proches Aidants» soll ein integriertes Unterstützungssystem für pflegende Angehörige einführen. Über eine App und die Association Réseau Orientation Santé Social (AROSS) erhalten die pflegenden Angehörigen Informationen und Unterstützung. Zudem soll APA das Selbstmanagement der pflegenden Angehörigen fördern. Die Evaluation überprüft die Zielerreichung des Projekts sowie die Wirksamkeit der Dienstleistungen bei der Zielgruppe und den Multiplikator_innen. Zudem untersucht sie die Rahmenbedingungen und identifiziert Erfolgsfaktoren und mögliche Hindernisse bei der Projektumsetzung.</p> <p>Nach Schwierigkeiten zu Projektbeginn ist das Projekt im Jahr 2022 mit einer neuen Version der App fortgeschritten. Nach wie vor bestehen die drei wesentlichen Herausforderungen darin, die Zielgruppe zu erreichen, das Netzwerk einzubeziehen und den Rückstand gegenüber der Projektplanung aufzuholen.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	INFRAS Forschung und Beratung, Public Health Services, Haute école de santé Fribourg
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.12 Good Life with Osteoarthritis – GLA:D Schweiz

Abstract	<p>GLA:D ist ein bewegungstherapeutischer Therapieansatz für Patient*innen mit Hüft- und Kniearthrosen, der sich an internationalen Best-Practice-Richtlinien orientiert. Mit der Evaluation von GLA:D Schweiz wird die Zielerreichung, die damit verbundenen Erfolgsfaktoren, die Wirksamkeit und mögliche Stolpersteine bei der Implementierung des Projekts überprüft und festgehalten. Zur Beantwortung der Evaluationsfragen und zur Gewährleistung von robusten Evaluationsergebnissen werden qualitative und quantitative Erhebungsmethoden kombiniert.</p> <p>GLA:D Schweiz konnte auch im Jahr 2022 die angedachten Implementierungsschritte realisieren. Schweizweit haben 7 Zertifizierungskurse stattgefunden. Im Rahmen dieser Kurse wurden insgesamt 194 Physiotherapeut_innen neu zertifiziert. Auch wurden von den zertifizierten Physiotherapeut_innen GLA:D-Kurse angeboten, für die sich im vergangenen Jahr 2682 Patient_innen neu eingeschrieben haben.</p>
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Grünenfelder Zumbach GmbH – Sozialforschung und Beratung
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.13 Transkantonale Früherkennung und -intervention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Risikostatus (PsyYoung)

Abstract	PsyYoung fördert die Früherkennung und Frühbehandlung bei jungen Menschen mit einem erhöhten Risiko, eine Psychose zu entwickeln, bei gleichzeitiger Vermeidung unnötiger Psychiatrisierung und nicht indizierter Behandlungen. Damit verbunden ist auch ein Beitrag zur Vernetzung und zur Wissensvermittlung bei Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Bildungswesen. Massnahmen des Projekts beinhalten u.A. die Festlegung von Behandlungsabläufen oder das Angebot eines Fortbildungscurriculums. Die Evaluation untersucht die Zielerreichung und Wirksamkeit des Projekts sowie Erfolgsfaktoren und Hindernisse der Projektumsetzung. Eine erste Datenauswertung liefert Hinweise bezüglich der Wirkung der implementierten Massnahmen, insbesondere auf Patientenebene, wie z.B. eine Abnahme des Anteils der «späten Erstzuweisungen» oder eine Zunahme der Lebensqualität und des psychosozialen Funktionsniveaus. Allerdings sind diese Ergebnisse derzeit noch mit Vorsicht zu interpretieren, da die Stichprobe noch zu klein ist.
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Angewandte Psychologie, Psychologisches Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.14 Optimierung der Behandlungsqualität von multimorbiden Patienten/-innen (Opti-Q-Multimorbidität)

Abstract	Im Kanton Waadt wurden Praxisempfehlungen für die Behandlung multimorbider Patient_innen interprofessionell und wissenschaftlich fundiert erstellt. Das Projekt «Opti-Q» prüft die Anwendbarkeit dieser Empfehlungen in drei Pilotkantonen und evaluiert deren Wirkung auf die interprofessionelle, koordinierte Versorgung multimorbider Patient_innen in der Grundversorgung. Die Intervention beinhaltet eine Fortbildung, ein Assessment sowie die Übergabe eines Versorgungspasses an die Patient_innen. Die Projektevaluation dient der Projektsteuerung und der Qualitätssicherung. Zudem liefert sie evidenzbasiertes Wissen betreffend Wirkungspotenzial, Bedürfnisgerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Effizienz des Projekts. Das Projekt startet im Januar 2023 einen Piloten mit 10–15 interprofessionell zusammengesetzten Behandlungsteams. Es ist vorgesehen, dass pro Team rund zehn multimorbide Patient_innen gemäss den Praxisempfehlungen interprofessionell behandelt werden.
Laufzeit	2020–2024
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.15 Sichtbarkeit und Unterstützung für Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen (ZigZag Plus)

Abstract	Das Projekt ZigZag Plus zielt darauf ab, in vier Kantonen (Freiburg, Neuenburg, Wallis und Waadt) ein Unterstützungssystem für Kinder aufzubauen, deren Eltern von psychischer Fragilität oder Sucht betroffen sind. Das Angebot umfasst Selbsthilfegruppen für die Kinder, die Unterstützung und Begleitung der Familie sowie eine Schnittstelle zum Netzwerk. Die Evaluation folgt einem multimethodischen und multiperspektivischen Ansatz. Evaluationsergebnisse zeigen, dass das Projekt eine wichtige Lücke im psychiatrischen Bereich schliesst, indem es Kinder in psychisch instabilen Situationen unterstützt. Trotz einiger Schwierigkeiten, während der COVID-19 Pandemie, konnte ein grosser Teil der geplanten Aktivitäten umgesetzt werden. In gewissen Kantonen kam es zu Verzögerungen, weshalb Empfehlungen zur Verbesserung der Dokumentation, der internen Kontrolle und der Strategien zur Beseitigung lokaler Umsetzungshindernisse formuliert wurden.
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	KEK – CDC
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.16 Mamamundo

Abstract	Mamamundo ist ein Kursangebot für Schwangere ohne Deutschkenntnisse. Die externe Evaluation der Multiplikation und finanziellen Sicherung des Angebotes überprüft die Zielerreichung, Wirksamkeit, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine. Sie untersucht, ob a) das Mamamundo-Kursangebot in zwei weiteren Kantonen eingeführt wird, b) das Kursangebot an neuen Standorten die erwünschte Wirkung in der Zielgruppe erzielt und c) das Mamamundo-Kursangebot im Kanton Bern finanziell gesichert wird. Es werden quantitative und qualitative Methoden angewendet. Die nationale Multiplikation ist auf Kurs. Vorläufige Ergebnisse der Interviews mit der Geschäftsführung, den Kursleiterinnen und den interkulturellen Übersetzerinnen, der strukturierten Kursbeobachtungen sowie der Stakeholderinterviews zeigen den gesundheitsfördernden Nutzen des Kursangebotes für die Teilnehmerinnen. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wird empfohlen, die administrativen Kosten zu senken und weitere Einnahmequellen zu erschliessen.
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Departement Gesundheit, Institut für Hebammen
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.17 Gesundheitskompetenz dank Selbsthilfefreundlichkeit

Abstract	<p>Das Projekt «Gesundheitskompetenz dank Selbsthilfefreundlichkeit» von Selbsthilfe Schweiz strebt den Aufbau von schweizweit 80 Kooperationen zwischen Spitälern, Selbsthilfezentren und Selbsthilfegruppen an. Ziel des Projekts ist die Selbsthilfe bei Patient_innen, Angehörigen und Fachpersonen als Ergänzung zur Hospitalisierung und als Nachsorgeangebot zu etablieren.</p> <p>Der formative Teil der Evaluation begleitet das Projekt wissenschaftlich und richtet den Blick auf die Gestaltung der Zusammenarbeit in den Kooperationsteams (u.a. Interprofessionalität sowie Partizipationsmöglichkeiten von Selbsthilfegruppen). Der summative Teil der Evaluation fokussiert auf die Wirkungen des Projekts bei den Multiplikator_innen im Kooperationsteam und im Spital.</p> <p>Die Evaluation beurteilt die Umsetzung des Projekts positiv, verschiedene Outputs wurden wie geplant geleistet und die Outcomes kommen bereits nach dem zweiten Umsetzungsjahr den angestrebten Zielwerten nahe.</p>
Laufzeit	2021 – 2024
Auftragnehmende	Hochschule Luzern, Soziale Arbeit
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.18 Angehörigen-Experten_innen in der psychiatrischen Versorgung

Abstract	<p>Projektziel ist die Implementierung des Peer-Support Programms «Experienced-Involvement» (EX-IN) zur Entlastung von Angehörigen psychisch kranker Menschen in den Schweizer Versorgungskontext. Bei diesen oft belasteten Personen sollen mittels ausgebildeter Peer-Trainer_innen Selbstmanagement-Kompetenzen und damit die eigene Gesundheit gefördert werden. Durch die Evaluation wird die Zielerreichung des Projektes überprüft, und es werden Reflexionshilfen im Projektverlauf gegeben. 2022 startete die Angehörigen-Weiterbildung planmässig mit 14 Teilnehmenden. Eine Erstbefragung dieser Teilnehmenden hat stattgefunden.</p>
Laufzeit	2021 – 2024
Auftragnehmende	Ostschweizer Fachhochschule OST, IPW Institut für Angewandte Pflegewissenschaft
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.19 SPIRIT

Abstract	Das Projekt SPIRIT (Scaling-up Psychological Interventions in Refugees In Switzerland) unter der Leitung des Unispitals Zürich hat das Ziel, Asylsuchenden und Flüchtlingen via regionale Netzwerke die WHO-Kurzintervention Problem Management Plus (PM+) anzubieten. Die Umsetzung von PM+ erfolgt durch Helpers, zu denen im Sinne eines Peer-Ansatzes primär Flüchtlinge ausgebildet werden, was sprachliche und soziokulturelle Zugangshürden reduziert. Ziel von PM+ ist die Reduktion von psychischer Belastung. Die Evaluation fokussiert auf den Nutzen für die PM+ Teilnehmenden und die Qualitätssicherung. Die Aufbauarbeit mit den Netzwerkpartnern stand auch im 2. Projektjahr im Zentrum und war damit aufwändiger als geplant. In mehreren Regionen erwiesen sich die Kantonalverbände des Schweizerischen Roten Kreuzes als geeignete Partner für den operativen Lead. Erste Trainer_innen und Helpers wurden in der Deutsch- und Westschweiz geschult, Durchführungen von PM+ sind für 2023 vorgesehen.
Laufzeit	2021 – 2024
Auftragnehmende	B&A
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.20 Suizidprävention PGV

Abstract	Mit dem übergeordneten Ziel, Suizide und Suizidversuche langfristig zu reduzieren, fokussieren vier Suizidpräventionsprojekte auf die schwierige Übergangsphase zwischen der Entlassung aus der stationären Behandlung und der Rückkehr in die gewohnte Umgebung. Die Vernetzung von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen und die Förderung des Selbstmanagements sind bei allen Projekten ein wichtiger Bestandteil der ausgelegten Massnahmen. Unterschiede finden sich jedoch in den Zielgruppen und den spezifischen Massnahmen. Die Projekte werden sowohl einzeln als auch übergreifend evaluiert. Die übergeordnete Evaluation analysiert und vergleicht Ansätze, Erfolgsfaktoren und Hindernisse sowie Wirksamkeit und Zielerreichung der Projekte. Unterschiedliche Erkenntnisse werden systematisch eingeordnet und zusammenfassend diskutiert. Die Projekte begannen 2021 mit der Umsetzung. Es zeigt sich, dass der Bedarf und das Interesse nach den zusätzlichen Angeboten bei allen Zielgruppen hoch sind.
Laufzeit	2021 – 2024
Auftragnehmende	Schweizerisches Tropen- und Public-Health-Institut
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2025

5.21 Evaluation der direkten Zusammenarbeit «Prävention mit Evidenz in der Praxis (PEPra)» mit der FMH

Abstract	PEPra stellt ein koordiniertes Gesamtpaket für eine evidenzbasierte Prävention in der ambulanten Grundversorgung dar. Kernelemente bilden Fortbildungsmodule für die Ärzteschaft und medizinische Praxisfachpersonen zu verschiedenen Präventionsthemen in vier Pilotkantonen. Teil des Projekts ist zudem die PEPra-Website, die als Informationsplattform für Fachpersonen zu den Präventionsthemen dient. Die Evaluation dient der Identifikation von Erfolgsfaktoren und Herausforderungen während des gesamten Projekts sowie der laufenden Optimierung von PEPra (formativ). Zudem wird die Zufriedenheit, die Akzeptanz und der Nutzen von PEPra aus Sicht der Fachpersonen evaluiert und das Potential zur nachhaltigen Verbreitung eingeschätzt (summativ). Das Projekt befindet sich aktuell in der Umsetzung der Fortbildungsmodule für Fachleute.
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH
Ansprechperson GFCH	Jvo Schneider
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

5.22 Evaluation der direkten Zusammenarbeit «Regionale Anlaufstellen PGV (REAS)» mit der GELIKO

Abstract	Im REAS-Projekt werden Patienten_innen mit Mehrfachbelastungen unterstützt. Neben der psychosozialen Hilfe zur Verbesserung der Lebenssituation, koordinieren die REAS-Fachpersonen im Rahmen des sozialtherapeutischen Case Managements alle «Health und Social Professionals», um tragfähige Versorgungsstrukturen aufzubauen. Erste Erkenntnisse der Evaluation zeigen, dass es für die Patientinnen und Patienten vorteilhaft ist, nur einen zuständigen Case Manager zu haben, der «alle Fäden in der Hand hat». Dabei können die REAS-Fachpersonen mit den standardisierten Assessment-Instrumenten das Fallverständnis deutlich erhöhen und Interventionen aller Professionellen gezielter koordinieren. 2022 wurde zudem eine quantitative Untersuchung weitergeführt, welche verschiedene Outcome-Variablen auf Ebene der Betroffenen misst und auf mögliche Veränderungen hin analysiert. Erste Resultate liegen vor.
Laufzeit	2020–2023
Auftragnehmende	Fachhochschule Nordwestschweiz – Hochschule für Soziale Arbeit
Ansprechperson GFCH	Jvo Schneider
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

6 Selbstevaluationen von Projekten zur Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)

PGV-Projekte, welche während zweier Jahre als sogenannte «Seed-Projekte» gefördert werden, führen eine Selbstevaluation durch. Dabei werden sie von einer Evaluationsfachperson von Gesundheitsförderung Schweiz begleitet. Mit den Selbstevaluationen sollen Zielerreichung, Wirksamkeit, Erfolgsfaktoren und Stolpersteine der Präventionsprojekte überprüft werden. Entsprechend der kurzen Laufzeit der Projekte legen die Selbstevaluationen einen Schwerpunkt auf eine Bilanzierung der Wirkung auf Verhältnisse und Multiplikatoren_innen (summativer Aspekt) und auf die laufende Verbesserung der Projekte (formativer Aspekt).

6.1 KOMPASS

Abstract

Die Stärkung der Selbstmanagement-Kompetenz bei chronischen Erkrankungen ist zentraler Bestandteil eines ganzheitlichen Betreuungsansatzes. Das Projekt «KOMPASS» setzt genau da an und vermittelt Wissen, Motivation und Kompetenzen – sowohl bei den medizinischen Praxisassistentinnen (MPA) und den medizinischen Praxiskoordinatorinnen (MPK) als auch bei den Patientinnen und Patienten in der Arztpraxis.

Die Selbstevaluation basiert auf schriftlichen Befragungen der geschulten MPA/MPK und ihren Patienten_innen sowie auf Gruppeninterviews mit den Praxisteams.

Sie zeigt, dass auf der Ebene der Multiplikator/innen die MPA und MPK durch die Weiterbildung in ihrer Beratungskompetenz gestärkt werden und dass eine Rollenerweiterung innerhalb der ärztlichen Praxis erreicht werden kann. Auf der Ebene der Patienten_innen konnte eine Verbesserung des Wissens zur Erkrankung, der Einstellung, der Fertigkeiten und des Verhaltens im Umgang mit der Erkrankung erreicht werden.

Laufzeit

2019–2020, Publikation der Ergebnisse 2022.

Auftragnehmende

(Selbstevaluation)

Ansprechperson GFCH

Dr. Beatrice Annaheim, Peter Stettler

Auftragnehmende

Faktenblatt 65 [\[D/E\]](#)

6.2 ProPCC

Abstract	<p>Das Projekt «Promotion et implantation efficiente du Plan de Crise Conjoint» («ProPCC») hatte die Einführung des gemeinsamen Krisenplans (GKP) in der psychiatrischen Behandlung im Kanton Waadt zum Ziel. Beim GKP handelt es sich um eine Form der Patientenverfügung, die dazu beiträgt, dass Betroffene, Angehörige und Fachpersonal bei einer erneuten psychischen Krise schneller und angemessener handeln können. Dieses bewährte Instrument wurde weiterentwickelt und in 21 Partnerinstitutionen eingeführt.</p> <p>Die Selbstevaluation des Projekts stützt sich auf qualitative und quantitative Erhebungen sowie zwei Masterarbeiten in Pflegewissenschaft. Sie offenbart grosse Fortschritte hinsichtlich der Bekanntheit des GKP und dessen Anwendung in der Praxis. Der GKP führt bei den Betroffenen zu einem besseren Umgang mit ihren psychischen Störungen, einer Stärkung der Therapiebeziehung und einer Verringerung der frühzeitigen oder zwangsweisen Hospitalisierungen.</p>
Laufzeit	2019–2021, Publikation der Ergebnisse 2022
Auftragnehmende	(Selbstevaluation)
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim, Peter Stettler
Publikation	Faktenblatt 70 [D/E]

6.3 Starke Familie

Abstract	<p>Das Projekt «Starke Familie» fokussiert auf die Früherkennung und -intervention bei Familien mit Kleinkindern mit Übergewichtsrisiko. Durch verbesserte interprofessionelle Zusammenarbeit wurde eine optimierte Prävention des frühkindlichen Übergewichtsrisikos in der Gesundheitsversorgung des Kantons St. Gallen angestrebt. Ausserdem wurden im Rahmen des Projekts Lösungsvorschläge für eine reguläre Finanzierung entwickelt.</p> <p>Entsprechend dem Schwerpunkt des Projekts lag der Fokus der Evaluation auf den Outputs und Outcomes bei den Multiplikatoren_innen. Durchführung und Selbstevaluation zeigen, dass das perinatale Versorgungsnetzwerk und die entsprechenden Weiterbildungen im Kanton St. Gallen verbessert werden konnten, insbesondere indem die Zusammenarbeit zwischen den involvierten Gesundheitsfachpersonen organisatorisch und fachlich vorangebracht wurde.</p>
Laufzeit	2019–2021, Publikation der Ergebnisse 2022
Auftragnehmende	(Selbstevaluation)
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim, Peter Stettler
Publikation	Faktenblatt 75 [D/E]

6.4 Selbstcheck Gesundheitskompetente Organisation

Abstract	Die Förderung der Gesundheitskompetenz von Organisationen der Grundversorgung kann sich direkt auf die Gesundheitskompetenz von Patienten_innen auswirken. Das Projekt «Selbstcheck Gesundheitskompetente Organisation» wurde lanciert, um im Kanton Zürich die Stärkung der organisationalen Gesundheitskompetenz in der ambulanten Grundversorgung anzugehen. Gemeinsam mit zwei Praxispartnern wurde ein Selbstbeurteilungsinstrument für Arztpraxen und Spitex-Organisationen entwickelt, in 10 Teams getestet und evaluiert. Die Selbstevaluation basiert auf qualitativen und quantitativen Erhebungen. Sie zeigt, dass das Selbstbeurteilungsinstrument eine hohe Akzeptanz bei den Fachpersonen erreichte, einfach in der Anwendung war und positive erste Veränderungen in Richtung einer gesundheitskompetenten Organisation ermöglichte. Das Instrument weist demnach das Potential auf, den Entwicklungsstand als gesundheitskompetente Organisation systematisch zu überprüfen und zielgerichtet zu verbessern.
Laufzeit	2019–2021
Auftragnehmende	(Selbstevaluation)
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim, Peter Stettler
Publikation	Faktenblatt, Publikationsjahr 2023

6.5 « Je me bouge pour ma santé »

Abstract	Das Angebot an angepasster Bewegung wird von Menschen mit chronischen oder nicht übertragbaren Krankheiten (NCDs) nur unzureichend genutzt. Ziel des Projekts «Je me bouge pour ma santé» war es, durch eine zentrale Erfassung und Kategorisierung der im Kanton Waadt verfügbaren Bewegungsangebote auf einer Webplattform den Zugang für Patienten_innen niederschwellig zu gestalten. Die Plattform jemebouge.ch, das Hauptprodukt des Projekts, präsentiert über 300 angepasste Bewegungsangebote. Die Selbstevaluation des Projekts erfolgte mittels Webstatistik, Online-Befragung der Nutzer_innen und Fokusgruppen mit Gesundheitsfachpersonen. Sie zeigt, dass die Website gut bekannt ist und von mehr als 800 Nutzer/innen pro Monat genutzt wird. Die meisten Nutzer_innen sehen die Website im Allgemeinen als hilfreich und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten an. Gesundheitsfachpersonen nutzen die Plattform häufig, um Patient_innen bei der Suche nach einer für sie geeigneten Aktivität zu unterstützen.
Laufzeit	2019–2021
Auftragnehmende	(Selbstevaluation)
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim, Peter Stettler
Publikation	Faktenblatt, Publikationsjahr 2023

6.6 Im Jahr 2022 laufende Projekt-Selbstevaluationen von PGV-Seed-Projekten

Abstract	<ul style="list-style-type: none"> • Therapeutische Patientenschulung und Behandlungspfad Herzinsuffizienz; Spital Wallis • Es geht etwas in den SME! Vereinigung Freiburgischer Alterseinrichtungen / Vereinigung Freiburgischer Alterseinrichtungen • 1+1=3: Interprofessionelle Kooperation von Spitex&Suchthilfe; Fachverband Sucht • Brückenbauer für die psychische Gesundheit von Geflüchteten; Kompetenzzentrum Migration und psychische Gesundheit NCBI Schweiz • Recovery College Addictions (RCA) ; Groupement Romand d'Etudes des Addictions (GREA) • «Daheim statt Heim» ; OST Ostschweizer Fachhochschule, Institut für Angewandte Pflegewissenschaft • «Koordinierter Patientenpfad ambulant-stationär-ambulant», Verein xunds-grauholz • «Projet de Soins Anticipé (ProSA)», Réseau Santé Région Lausanne
Laufzeit	2020 – 2022
Auftragnehmende	(Selbstevaluation)
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim, Peter Stettler
Publikation	Die Ergebnisse der Projekt-Selbstevaluationen werden im Jahr 2023 in Form von Evaluationsschlussberichten oder Faktenblättern veröffentlicht.

7 Projektübergreifende Evaluationen der PGV

7.1 Erste Erfahrungen aus der Umsetzung der geförderten Projekte der Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)

Abstract	<p>Gesundheitsförderung Schweiz hatte im Jahr 2021 das Büro Interface mit einer projektübergreifenden Evaluation beauftragt. Ziel des Mandats war es, aus der bereits vorhandenen Berichterstattung der geförderten Projekte Erkenntnisse zur Umsetzung der Projekte zu gewinnen und Steuerungswissen für Gesundheitsförderung Schweiz zu generieren.</p> <p>Dazu wurden insgesamt 30 Projekte der ersten beiden Förderrunden analysiert. Dabei konnten vier zentrale Handlungsfelder mit jeweils spezifischen Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für die Projektumsetzung identifiziert werden.</p> <p>Aufgrund der Ergebnisse empfiehlt Interface Gesundheitsförderung Schweiz der Aufbauphase in den PGV-Projekten mehr Gewicht beizumessen und den Austausch unter den Projekttragenden weiter zu fördern. Letzteren wurde u.a. empfohlen, konkretere Strategien zur Rekrutierung von Multiplikatoren_innen auszuarbeiten.</p>
Laufzeit	2021–2022
Auftragnehmende	Interface Politikstudien Forschung Beratung AG, Luzern
Ansprechperson GFCH	Dr. Beatrice Annaheim, Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht (D) und Summary mit Stellungnahme von GFCH (D/F) , 2022

7.2 Rekrutierung und Vergütung von Multiplikator_innen und Fachpersonen in der PGV

Abstract	<p>In den von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützten PGV Projekten wird oftmals ein Multiplikatoren-Ansatz genutzt, d.h. Personen aus dem Gesundheitswesen, Sozialarbeitende oder Peers nehmen eine Transferfunktion ein, um das Projekt bekannter zu machen, bei der Zielgruppe zu etablieren und nachhaltig zu integrieren. Die Rekrutierung der Multiplikatoren hat sich allerdings als Herausforderung erwiesen. Das vorliegende Projekt hat zum Ziel, basierend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen in Theorie und Praxis Handlungswissen für die Akteure zum Einbezug von Multiplikator_innen aufzubereiten (Good Practices und Empfehlungen). Methodisch wurden eine Literatur- und Dokumentenanalyse durchgeführt. Aktuell laufen die Befragungen bei Fachpersonen, Projektträgern und Multiplikator_innen. Die ersten Ergebnisse zeigen eine grosse Heterogenität in Bezug auf die Multiplikator_innen und deren Einbezug, die wichtigste Gruppe stellen dabei die Gesundheitsfachpersonen dar.</p>
Laufzeit	2022–2023
Auftragnehmende	BSS Volkswirtschaftliche Beratung
Ansprechperson GFCH	Dr. Giovanna Raso
Publikation	Schlussbericht, Publikationsjahr 2024

8 Evaluation Kampagnen psychische Gesundheit

8.1 Kampagne «Wie geht's dir?»

Abstract	<p>Seit 2018 fördert Gesundheitsförderung Schweiz zwei nationale Kampagnen zur Förderung der psychischen Gesundheit, je eine in der Deutschschweiz und in der lateinischen Schweiz.</p> <p>Die Kampagne «Wie geht's dir?» hat zum Ziel, die Bevölkerung, insbesondere in der Deutschschweiz, für das Thema der psychischen Gesundheit zu sensibilisieren. Gesundheitsförderung Schweiz finanziert die Kampagne, die durch Pro Mente Sana und die Kantone umgesetzt wird.</p> <p>Die Evaluation bezweckt einerseits die Beantwortung von formativen Fragestellungen zu Konzept und Umsetzung der Kampagne durch die Träger und die Multiplikator_innen sowie andererseits die Beantwortung von summativen Fragestellungen zur Wirkung in der Bevölkerung in den Kampagnenjahren 2018–2022.</p> <p>Der Zwischenbericht 2021 zeigte, dass die Kampagne mit der Zielerreichung auf Kurs ist. Die angestrebte Reichweite ist grösstenteils erreicht und die Webseite wird planmässig genutzt. Die Bekanntheit von Unterstützungsangeboten ist weiter ausbaufähig. Der Evaluationsabschlussbericht ist für 2023 vorgesehen.</p>
Laufzeit	2018–2022
Auftragnehmende	ecoplan AG
Ansprechperson GFCH	Dr. Corina Tamara Ulshöfer
Publikation	Schlussbericht (D), Publikationsjahr 2023

8.2 Kampagne «SantéPsy»

Abstract	<p>Seit 2018 fördert Gesundheitsförderung Schweiz zwei nationale Kampagnen zur Förderung der psychischen Gesundheit, je eine in der Deutschschweiz und in der lateinischen Schweiz. Die Kampagne «santepsy.ch» hat zum Ziel, die Bevölkerung, vor allem in der lateinischen Schweiz, für das Thema psychische Gesundheit zu sensibilisieren. Gesundheitsförderung Schweiz finanziert die Kampagne, die durch CLASS und Coraasp umgesetzt wird. Die Evaluation der Kampagne SantéPsy verfolgt sowohl formative als auch summative Ziele und gliedert sich in drei Bereiche: Evaluation der Umsetzung der Kampagne durch die Multiplikator_innen; laufende Erhebung von Informationen über die Nutzung der Website und der sozialen Medien; Umfragen zur Wirkung bei den Zielgruppen. Der Zwischenbericht 2021 zeigte, dass die Kampagne ihre Ziele in Bezug auf die Verbreitung und das Wissen der Zielgruppen über bestehende Unterstützungsangebote erreicht hat oder auf dem besten Weg dazu ist. Die Ziele in Bezug auf die unterstützte Erinnerung an die Kampagne und die Kenntnis von Ressourcen und Unterstützungsangeboten wurden noch nicht erreicht, dennoch ist ein Fortschritt im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Stärkung der Handlungsfähigkeit wurde vor allem bei den strategischen Multiplikator/innen erreicht.</p>
Laufzeit	2018–2022
Auftragnehmende	socialdesign SA
Ansprechperson GFCH	Dr. Sandra Walter
Publikation	Schlussbericht (F), Publikationsjahr 2023

9 Best Practice Grundlagen für die Evaluation von Angeboten der Gesundheitsförderung

9.1 Methodische Ansätze zur Evaluation der körperlichen Aktivität in Projekten der Gesundheitsförderung

Abstract

Der Best Practice Leitfaden richtet sich an Evaluationsverantwortliche von Projekten zur Förderung der körperlichen Aktivität und unterstützt sie bei der Identifikation zweckmässiger Messinstrumente. Bewegungsförderungsprojekte sind sehr vielfältig. Und es gibt eine Vielzahl an Instrumenten zur Erhebung der körperlichen Aktivität. Für die Planung und Umsetzung einer Evaluation gilt: Das Messinstrument soll der konzeptionellen Ausgestaltung der Projekte angemessen und praxistauglich sein. Dies hinsichtlich der – möglichst präzisen und realistischen – Projektziele, der Zielgruppe, des Interventionssettings sowie des Projekt- und Evaluationsbudgets. Der Leitfaden bietet Orientierung und praktische Hinweise bei der Wahl der passenden Instrumente. Damit leistet er einen Beitrag zu guter Evaluationspraxis und fördert die Vergleichbarkeit der Evaluationsergebnisse.

Laufzeit

2020–2022

Auftragnehmende

Ecoplan AG

Ansprechperson GFCH

Dr. Sonja Kerr

Publikation

Arbeitspapier [\(D/F\)](#), Publikationsjahr 2022

Wankdorfallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch

Avenue de la Gare 52, CH-1003 Lausanne
Tél. +41 21 345 15 15
office.lausanne@promotionsante.ch

www.gesundheitsfoerderung.ch
www.promotionsante.ch
www.promozionesalute.ch